

81/2017

13. Dezember 2017

VDE|DKE gut gerüstet für die Zukunft

- **Normungsorganisation strukturiert sich neu**
- **Michael Teigeler alleiniger Geschäftsführer**

Cybersecurity, E-Mobility, Industrie 4.0 – die Technologien wandeln sich rasant, werden vernetzter und komplexer. Damit wandeln sich auch die Anforderungen an die Normung. Um frühzeitig Veränderungen aufzunehmen, hat sich die vom VDE getragene Normungsorganisation DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE komplett neu ausgerichtet. „In der Normung ist es entscheidend, den neuesten Technologien immer etwas voraus zu sein“, so DKE-Geschäftsführer Michael Teigeler. „Deshalb haben wir die Struktur der DKE grundlegend neu organisiert: Noch stärker orientiert an den Bedürfnissen unserer Kunden nehmen wir ab jetzt die zukunftsrelevanten Technologien der „Digital Ecosystems“ in den Fokus.“ Teigeler, seit 2012 in der DKE-Geschäftsführung, hat den Posten als alleiniger Geschäftsführer Anfang 2017 von seinem Vorgänger Dr. Bernhard Thies übernommen. Die Neugestaltung der Normungsarbeit in der DKE begleitete Michael Teigeler als Change Manager seit Langem. Mit der Ausrichtung der IEC Generalversammlung 2016 in Frankfurt mit mehr als 3000 Normungsexperten aus aller Welt machte er sich international in der Normung einen Namen.

Agiler durch Neuausrichtung

Um sich inhaltlich und organisatorisch den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft angemessen zu stellen, ist die vom VDE getragene DKE ab jetzt in vier sich ergänzende Geschäftsbereiche unterteilt: Für den Bereich Technology zeichnet Bereichsleiter Kevin Behnisch verantwortlich. Johannes Stein leitet den Bereich Production und Klaus-Wolfgang Klingner ist verantwortlich für Finance & Controlling. Die Leitung des Bereichs External Relations & Support hat Geschäftsführer Michael Teigeler kommissarisch übernommen. Im Bereich Technology bearbeiten Experten aus Industrie, Wissenschaft, Handwerk und Politik unter der Federführung der DKE aktuelle sowie zukünftige Normungs- und Standardisierungsthemen.

„Die bisherige alleinige Orientierung an einzelnen Produkten ist so in der Normung nicht mehr ganz zeitgemäß. Deshalb haben wir unseren Bereich in Abteilungen geclustert, die konsequent an den Kernthemen unserer digitalen Zukunft orientiert sind, beispielsweise Energy, Health oder Mobility. Das weitet den Blick für unsere Arbeit und macht sie auch zugänglicher für unsere Experten und Kunden“, so Kevin Behnisch. Dies diene dem Ziel, Deutschland weiterhin im weltweiten Netzwerk der Normung und Standardisierung stark zu vertreten und damit die Stellung als eine der führenden Wirtschaftsnationen zu sichern. „Dabei erfordert die weiter zunehmende Konvergenz der Technik neues Denken. Neben den klassischen Produktnormen nehmen wir verstärkt Systemaspekte ins Visier und greifen innovative Themen durch neue flexible und agile Ansätze und Strukturen auf. Gleichzeitig sorgen wir für eine bessere Vernetzung der Experten untereinander“, erklärt Behnisch.

„Die enge Vernetzung der weltweiten Normungscommunity ist in höchstem Maße relevant für unsere Wirtschaft“, ergänzt Michael Teigeler. Deshalb erweitert der Bereich External Relations & Support die bereits sehr gut etablierten nationalen und internationalen Netzwerke von der DKE und befasst sich unter anderem mit strategischen Fragen der gesamten Normungspolitik. Dieser Bereich unterstützt die Managementgremien von IEC und CENELEC und beobachtet für die 3500 international aktiven Deutschen Experten die normungsrelevanten Entwicklungen in mehr als 70 Nationen weltweit.

Die beiden Bereiche Production und Finance & Controlling sind als interne Services der DKE beispielsweise für die Umsetzung von Normungsprojekten und die IT-Unterstützung der Gremien zuständig. „Die rasante technische Entwicklung hat den Bedarf an Normen sprunghaft anwachsen lassen. Entsprechend haben wir unseren Bereich der Normenproduktion inklusive Übersetzungsservices komplett neu strukturiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unser Output an Normungstexten ist so hoch wie noch nie“, betont Johannes Stein, verantwortlich für den Bereich Production. Und Klaus-Wolfgang Klingner, Bereichsleiter Finance & Controlling, erklärt: „Wir stellen auch unter den sich ständig verändernden Bedingungen sicher, dass die DKE auf wirtschaftlich soliden Beinen steht und unabhängig von Dritten agieren kann. Damit die elektrotechnische Normung auch künftig die Digitalisierung unserer Welt zuverlässig begleiten kann.“

Durch ihre Neustrukturierung macht es die DKE für Unternehmen noch attraktiver, die Normung als ein strategisches Instrument zu nutzen. Denn die wichtige Arbeit in den Normungsgremien wird künftig vielfältig ergänzt: durch Entwicklungsprojekte, thematisch relevante Veranstaltungen wie Workshops und Webinaren sowie durch zahlreiche weitere Angebote für die Anwendung und Erarbeitung technischer Regeln. So werden beispielsweise

Entwicklungs- und Förderprojekte mit der Normungsarbeit stärker verzahnt, um Synergien für eine schnelle und anwendungsgerechte Umsetzung von innovativen Themen in neuen Normen oder Spezifikationen auf der einen Seite und der realen Produktentwicklung auf der anderen Seite zu gewinnen.

Über VDE|DKE:

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE ist die anerkannte Plattform der elektrotechnischen Normung in Deutschland sowie die Vertretung deutscher Interessen im Europäischen Komitee für Elektrotechnische Normung (CENELEC) und in der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC).

Als Gestalter des ergebnisorientierten Dialogs zur Entwicklung von allgemein akzeptierten elektrotechnischen Normen und Standards führt die DKE Wissen, Informationen und Interessen aller relevanten Fachkreise konsensorientiert zusammen. Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft, Behörden und weitere Institutionen unterstützen die Arbeit der DKE sowohl finanziell als auch durch rund 8000 Technische Experten.

Die DKE steht für das Ziel allgemein anerkannter, marktorientierter und technisch aktueller Regelungen: Im Interesse einer umfassenden Sicherheit elektrotechnischer Produkte für Verbraucher und Umwelt. Für die weltweite Öffnung der Märkte durch erhöhte Systemkompatibilität und Abbau von technischen Handelshemmnissen. Und somit für die erfolgreiche Entwicklung und zügige Implementierung technischen Fortschritts als Resultat positiver Veränderungen – zum Wohle der gesamten Gesellschaft.

Über den VDE:

Der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik ist mit 36.000 Mitgliedern (davon 1.300 Unternehmen) und 1.600 Mitarbeitern einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. Die Themenschwerpunkte des Verbandes reichen von der Energiewende über Industrie 4.0, Smart Traffic und Smart Living bis hin zur IT-Sicherheit. Der VDE setzt sich insbesondere für die Forschungs- und Nachwuchsförderung sowie den Verbraucherschutz ein. Das VDE-Zeichen, das 67 Prozent der Bundesbürger kennen, gilt als Synonym für höchste Sicherheitsstandards. Hauptsitz des VDE ist Frankfurt am Main.

www.vde.com

Pressekontakt: Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, melanie.unseld@vde.com